



Einblick in Radiotechnik und Brückenbau

DASA-Workshop für Schulklassen

Zur neuen Sonderausstellung in der DASA „Do It Yourself – Mitmachrevolution“ bietet das KITZ.do einen Workshop zu den Themen Elektronik und Mechanik für Schulklassen an. Getreu dem Motto der Schau können Kinder und Jugendliche die Lust am Selbermachen entdecken.

Radio hören kann jeder – aber wie baut man ein Radio selbst? Oder wie konstruiert man eine tragfähige Brücke? Nach einem kurzen Ausflug in die Welt einfacher Stromkreise, können Jugendliche auf eigene Faust mit der Ausstattung eines Experimentierkastens die Grundlagen der Radiotechnik entdecken. Dabei lernen sie die Funktion und Bauweise eines Radios kennen und verstehen. Im zweiten Teil des Workshops gilt es Schluchten und Gewässer zu überwinden – und das um die Wette. Problemorientiertes Denken und Teamwork sind hier gefragt. Unter Verwendung verschiedenster Materialien konstruieren die Schüler eine möglichst stabile Brücke.

Der Workshop „Do It Yourself“ in der DASA findet (außer in den Ferien) jeden Dienstag bis zum 25. April statt. Von 10 bis 12 Uhr können zwei Gruppen von je 15 Teilnehmern den Workshop buchen. Die Gruppe wird geteilt: Eine Hälfte absolviert den Workshop, während die andere sich die Ausstellung ansieht. Das Angebot richtet sich an Schulklassen oder andere Gruppen ab der 5. Jahrgangsstufe. Die Kosten belaufen sich auf 55 Euro zzgl. Eintrittsgebühr pro Klasse. Anmeldungen unter ☎ 90712645.

Einschränkung bei den Bürgerdiensten am Freitag

Aufgrund einer Systemerweiterung im Bereich der Bürgerdienste sind umfangreiche EDV-Arbeiten erforderlich. Das teilte die Pressestelle der Stadt Dortmund gestern mit.

Da eine Anpassung des Systems während des laufenden Betriebes nicht möglich ist, sind am Freitag, dem 26. Oktober 2012, alle Einwohnermelde- und Kraftfahrzeugbereiche der Bürgerdienste – Dienstleistungszentrum in der Innenstadt und in den Bezirksverwaltungstellen der Vororte – ganztägig geschlossen.

Nähere Informationen zu den Öffnungszeiten und den Leistungen der Bürgerdienste erhalten Bürgerinnen und Bürger unter www.buergerdienste.dortmund.de oder über das städtische Service-Center „dolne“ unter ☎ 50-0. Unter ☎ 50-11150 können Termine vereinbart werden.

Treffen der Nachbarschaft Hafen

Das Quartiersmanagement Nordstadt lädt zum nächsten Treffen des Nachbarschaftskreises Hafen am Montag, 29. Oktober, ab 18 Uhr ins Pauluszentrum, Kirchenstraße 25, ein. Thematisiert werden sollen aktuelle Themen aus Nachbarschaft und Quartier. Zudem wird an der Ideensammlung für Projekte im Hafenviertel weitergearbeitet.

Prima Klima im Büro?

Mehr als reines Forschungsprojekt: „Betriebsklima und gute Arbeit“

Von Anja Schröder

Ist an Ihrem Arbeitsplatz alles eitel Sonnenschein? Oder haben Sie auch schon mal ein Tief? Sie erkennen es an der Wortwahl: Es geht ums Betriebsklima. Das ist deutlich mehr als die Großwetterlage im Büro. „Gutes Betriebsklima ist die soziale Dimension guter Arbeit“.

Sagt Dr. Klaus Kock (55), promovierter Soziologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter der Sozialforschungsstelle Dortmund. Zusammen mit seiner Kollegin Dr. Edelgard Kutzner ist er zurzeit so etwas wie ein Wetterfrosch mit wissenschaftlichem Hintergrund: Ihr Forschungsprojekt „Betriebsklima und Gute Arbeit“ wird von der Hans-Böckler-Stiftung gefördert. Sie sind mittendrin im Prima-Klima-Projekt. Und stellen fest: Hier geraten Theorie und Praxis, Forschung und betriebliche Veränderung in die Zwickmühle.

Qualität des Miteinanders

Es ist nicht das erste Mal, dass Kock sich mit der vagen Begrifflichkeit des Betriebsklima befasst; diesmal soll sie wissenschaftlich untermauert werden. Praxisorientiert: In sechs Betrieben und Verwaltungen lotet das Duo in Interviews und Diskussionen die Qualität des Miteinanders aus, zeigt Ursachen, Strategien, Wechselwirkungen auf. „Das ist keine Kuh-Soziologie“, winkt Kock ab. Frei nach dem Motto: „Glückliche Kühe geben mehr Milch“. Es geht also nicht um den vielbeschworenen Wohlfühleffekt zur Leistungssteigerung. Sondern darum zu erkennen, „wie das Betriebsklima als soziales Phänomen entsteht und wie es verändert werden kann“.

Es geht um Strukturen, um Geben und Nehmen. Ein Tauschverhältnis von Engagement auf mate-



Ist die Atmosphäre im Büro eine runde Sache? Oder gibt es Außenseiter? Forschung testet Betriebsklima. FOTO: DIRK BAUER

rieller wie moralischer Ebene. Um Vertrauen, Anerkennung. – „Wenn jemand das Gefühl hat, austauschbar zu sein, hat das Einfluss auf seinen Einsatz“. Um Kommunikation. – Beispiel: der Flurfunk – „nicht verlässliche Informationen um zig Ecken, die Missverständnisse produzieren“. Um Motivation. Das sind übrigens Beispiele aus befragten Unternehmen.

Stichwort Führungsstil, zwischen Kontrollsucht und Laissez faire: „Letzteres kann einen Mitarbeiter auch überfordern“. Ein Rahmen, die Positionierung des Einzelnen darin und Rückendeckung seien wichtige Bausteine. Und Ansporn. Mehr als ein Schulterklopfen vom Chef à la „Mein

bester Mitarbeiter! Aber für ein höheres Gehalt reicht's noch nicht...“

Dass im Sommer die Sonne scheint und es im Winter schneit? Die Selbstverständlichkeiten in der betrieblichen Wetterschau, sagt Kock, gehen manchmal an Realität vorbei. Andererseits: Werden eingespielte Verhältnisse in Frage gestellt – Beispiel: Umstrukturierung – entstehen Unsicherheiten. Im übertragenen Sinn: Niemand weiß mehr, ob er nicht auch im Juli die Gummistiefel einpacken muss...

Das Forschungsprojekt läuft drei Jahre. Ein Eindruck: „Die Unsicherheit nimmt zu“.

Wille zur Veränderung spürbar

Auch, weil das Gegenstück zum expliziten Vertrag (Geld gegen Leistung), eben der implizite Vertrag (Engagement gegen Sicherheit) häufiger weggelassen werde. Stichwörter: Leiharbeit, Befristungen, Outsourcing. Der Druck steigt. Aber auch das Bedürfnis aller, mitzuwirken. Am Wohlbefinden der Mitarbeiter und damit auch am Unternehmenserfolg. „Der Wille zur Veränderung“, beschreibt Kock, „ist spürbar bis ins letzte

Interview“. Die Beteiligungsbereitschaft auf allen Ebenen ersichtlich. Das nimmt die Wissenschaftler jetzt anders als gewohnt in die Pflicht, beziehungsweise Mitverantwortung. Normalerweise geht es ihnen um eine allgemeine Analyse und übertragbare Erkenntnisse daraus. Damit, haben sie erkannt, würden sie diesem Thema nicht nur nicht gerecht werden, sie liefen auch Gefahr, neue Unruhe bei den betrieblichen Akteuren auszulösen. Deshalb soll diese Forschungsarbeit auch einen tatsächlichen Beitrag zur betrieblichen Veränderung leisten. Für jeden Betrieb wird deshalb ein gesonderter Bericht angefertigt, wird mit Betriebsleitung und -rat beraten und bei einer Betriebsversammlung zur Diskussion gestellt. Das Wissenschaftler-Duo zeigt dabei nur die Stellschrauben auf, an denen Veränderungen ansetzen könnten.

Es geht um die Perspektiven. Darum, „gute Arbeit“ auch als Phänomen auf der zwischenmenschlichen Ebene zu begreifen. Schwachstellen aufzudecken. So wird mit Hilfe der Wissenschaftler vielleicht ordentlich durchgelüftet. Für eine gute Atmosphäre statt dicker Luft...

Gewerkschaften und Hochschulen sind Mitglieder

■ Die **Kooperationsstelle Wissenschaft - Arbeitswelt** ist ein teilautonomer Arbeitsbereich im Landesinstitut Sozialforschungsstelle Dortmund.

■ Sie wird vom „Verein zur Förderung der Kooperation zwischen Wissenschaft und Arbeitswelt in

NRW e.V.“ gefördert.

■ **Mitglieder** des Vereins sind Gewerkschaften, Hochschulen, wissenschaftliche und andere Einrichtungen der Region sowie Einzelpersonen.

■ www.kowa-dortmund.de

Ein Soul-Abend mit Seele

Tok Tok Tok begeistern auf ihrer Abschiedstour das Publikum im Piano

Von Silke Rathert

Schlicht schön und damit so, wie ihre Hörer es von ihnen erwarten, waren Tok Tok Tok auf Abschiedstour am Sonntag noch einmal live im Piano zu erleben.

„Die beiden harmonieren so toll auf der Bühne und Tokunbos Stimme ist so variabel und ausdrucksstark. Das schafft so eine große Intimität“, begeisterte sich zum Beispiel Bianca Di Francesco besonders für Stücke wie „Schokolade“, wenn Morten Klein zur akustischen Gitarre greift, die Akkorde aber nur wenig klingen lässt, und Sängerin Tokunbo Akinros Soul-Gesang allein im Raum steht. Doch das Duo bleibt auch hinreißend, wenn es zum Quartett anwächst. Zu den stärksten Momenten zählte hier sicher das Ray Charles gewidmete „Oh Lord“, mit einem flotten Saxophon-Solo von Klein.



Auf Abschiedstour: Saxophonist Morten Klein und Sängerin Tokunbo Akinro. PRIVAT

Während Christian Flohr mit seinem winzigen Ukulele-Bass für mächtigen Groove sorgt, setzt Jens Gebel am Fender Rhodes mit seinen Soli eigene Akzente. Neben Saxophon- und Gitarren-Einlagen verstärkt Morten Klein auch die Rhyth-

musabteilung, entweder am Schlagzeug oder beatboxend mit live aufgenommenen Loops.

Man könnte versucht sein, Kleins Arrangements als sparsam zu bezeichnen, tatsächlich zählt er aber zu den Musikern, denen es gelingt,

Musik auf Wesentliches zu reduzieren. Dabei bleibt jeder im Quartett zu jeder Zeit herauszuhören, obwohl es die Wirkung der Stücke verdichtet. „Ich hab versucht, im Internet heraus zu finden, was der am meisten gekaufte Tok Tok Tok-Song ist. Der ist gar nicht von uns: Es ist ‚Walk On The Wilde Side‘.“ Auch mit Covern wussten Tok Tok Tok auf ihren zwölf Studioalben immer wieder zu überzeugen, wohl weil sie sich jegliches Kräfteressen verbieten.

Großartiger Abschied

Zeitlose Hits wären keine, wenn es noch Raum für Verbesserungen gäbe. Das Geheimnis eines gelungenen Covers ist es, die Stimmung eines Stückes auf eigene Art wiedergeben zu können. Das beherrscht Akinros meisterhaft und haucht allen Stücken nicht nur Soul, sondern auch ihre Seele ein. Ein großartiger Abend und ein toller Abschied.

KOMPAKT

Nachrichten & Termine

Sozialverband VdK lädt zum Herbstfest

Der Sozialverband VdK, Kreisverband Dortmund, mit seinen 6300 Mitgliedern, veranstaltet am Samstag, 27. Oktober, den sogenannten Kameradschaftsabend im Goldsaal der Westfalenhallen. Zu diesem „Herbstfest der guten Laune“ sind wieder einmal 400 Mitglieder und Gäste aus allen 17 Ortsverbänden anwesend. Auf sie wartet neben einem gemeinsamen Abendessen ein buntes artistisches Programm, ein Conferencier führt durch das Programm mit Gesangseinlagen. Beginn ist um 16 Uhr, Einlass bereits ab 15 Uhr.

Treffen des Schwerhörigenbunds

Schwerhörigkeit ist eine unsichtbare Behinderung. Viele Betroffene entwickeln erstaunlich kreative Fähigkeiten, um sich anzupassen. Aber irgendwie fällt die „andere Kommunikation“ trotzdem auf. Deswegen ist es besser, seine Bedürfnisse gleich deutlich zu machen. In der Schwerhörigenbund-Selbsthilfegruppe lernt man dieses Selbstbewusstsein. Das nächste Treffen findet am Freitag, 26. Oktober, im Zentrum für Gehörlosenkultur, Huckarder Straße 2-8, 18 Uhr statt. Nähere Informationen gibt es per E-Mail an DSBDortmund@googlemail.com.

IN KÜRZE

Tai Chi. Der Kneipp-Verein bietet ab Donnerstag, 25. Oktober, einen neuen Kurs Tai Chi Chuan an. Ziel ist das Erlernen von ausgewogenen Körperübungen aus der chinesischen Bewegungskunst. Sie dienen der Schulung des Körperbewusstseins und der Kräftigung des Organismus, der Entspannung sowie der Meditation. Der Kurs findet donnerstags von 18 bis 18.45 Uhr im Kneipp-Zentrum, Leuthardstraße 10, statt. Anmeldung: ☎ 02383/951013.

Kochbuchmuseum. Trotz Schließung des Kochbuchmuseums beraten am Mittwoch, 24. Oktober, von 10 bis 14 Uhr ehrenamtliche Mitarbeiterinnen des Dortmunder Vereins proKultur nach wie vor die Besucher bei Fragen nach einem bestimmten Rezept oder zu Kochbüchern in der vorerst weiterhin bestehenden Bibliothek im Westfalenpark. Es ist nur der Parkeintritt zu zahlen.

Rhetorik-Kurs. Die VHS, Hansastraße 2-4, bietet ab Donnerstag, 25. Oktober, 17.45 bis 21.45 Uhr, ein vierteiliges Seminar zum Thema „Wirksam vortragen“ an. Interessierte können hier die Präsentation ihrer eigenen Person verbessern und in praktischen Übungen die Instrumente der Rhetorik erlernen. Die Teilnahme kostet 143,50 Euro. Weitere Info und Anmeldung: ☎ 50-24727/50-24718 oder auf www.vhs-dortmund.de.

Bunter Nachmittag. Zu einem abwechslungsreichen Nachmittag aus der Reihe „Einladung über den Gartenzaun“ laden das Wilhelm-Hansmann-Haus und der Förderverein des Hauses am Mittwoch, 24. Oktober, 15 Uhr, ein. Verschiedene Musikensembles, die Laienspiel- und Seniorentanzgruppe des WHH gestalten ein unterhaltsames Nachmittagsprogramm. Die Teilnahme kostet 7,50 Euro. Anmeldung und Info: ☎ 50-23357.